

schaffen in Sachen der Kommunalverwaltung zu nehmen. Zugleich sollen dem Plenum die Ergebnisse der Beratungen des letzten Ausschusses über die Vereinfachung der Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Zentralausschuss der Inmediatkommission besteht unter dem Vorsitz des Ministers des Innern aus folgenden Mitgliedern: Oberbürgermeister Bäckers (Frankfurt a. M.), Ober-Justizrat Casel (Berlin), Professor Dr. Geyer (Köln), Landrat a. D. Knapp (Hildesheim), Regierungspräsident v. Scherwin (Frankfurt a. M.), Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer (Berlin), Staatsminister Graf Jellich (Charlottenburg), Sachverständigenpräsident a. D. Freiherr von Jellich (Berlin).

Parteinachrichten.

Der nationalliberale Führer Völkemann soll in Guben-Flüssen an Stelle des Prinzen von Schönau-Carolath aufgestellt werden, der jüngst erklärte, bei den nächsten Reichstagswahlen nicht wieder kandidieren zu wollen. Bei den letzten Wahlen wurde Prinz von Schönau-Carolath mit 15 282 Stimmen gegen 5909 sozialdemokratische und 52 Zentrumstimmen im ersten Wahlgange gewählt.

F. Nordhausen, 30. Nov. (Privattelegr.) Eine heute abend stattgefundene nationalliberale Versammlung beschloß nach entsprechenden Resolutions, als nationalliberale Kandidaten für die Reichstagswahl den Generalmajor Professor Trittel aufzustellen. Vertreter des Wahlkreises Nordhausen-Partsch Sobonien ist bekanntlich der Führer der Fortschrittspartei Dr. Wiemer.

Kleine politische Nachrichten.

Dem Kubaaffairer Landtag ist eine Eingabe zugegangen, die den Aufenthalt des Prinzen Sizzo von Schwarzburg außerhalb des Reichstums betrifft. Dadurch, daß der Thronfolger bis zu der Zeit, wo er die Regierung vorübergehend übernehmen werde, außerhalb des Landes auf seinem Gute Groß-Sartau, Sachsen, sich aufhalten gedungen sei, werde er dem Reichstume und dem Volk entfremdet. Der Landtag möge Mittel und Wege finden, damit der Aufenthalt des Prinzen Sizzo im Lande ermöglicht werde. Die Eingabe trägt gegen 500 Unterschriften. — Der Abg. v. Treuenfels hat, nach der „Pösch. Tagesztg.“ dem medenburgerischen Landtage den Antrag unterbreitet, die Verfassungfrage durch das Zweikammersystem zu lösen. Jede Kammer soll fünfzig Mitglieder haben. — Die Prüfungssordnung für den mittleren technischen Eisenbahndienst ist durch Erlass des Ministers Breitenbach dahin abgeändert worden, daß künftig die Bewerbungen um Zulassung für die Laufbahn eines technischen Eisenbahndienstes, Bahnmeisters, Bahnhofsleiters oder technischen Bureauhilfen ausschließlich an das königliche Eisenbahnenamt (nicht mehr an die Eisenbahndirektionen) zu richten sind. — Mit Rücksicht auf die vermehrte Zufuhr französischer Weins hat die Kaiserliche Regierung beschlossen, von morgen ab die Preise für sämtliche Weinsorten um 4 Pfg. für das Pfund herabzusetzen. Ein weiterer Preisabfall bleibt zu erwarten. — Der Spionageprozeß gegen die englischen Offiziere findet am 15. Dezember vor dem Reichsgericht in Leipzig statt. Die Verhandlung wird mehrere Tage dauern. — Der Erlass der Beitragsmarken für die Jubiläumsversicherung belief sich im Oktober auf 150 oder auf 0,5 Millionen Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

S. & H. Eberfeld, 30. Nov. Unter dem Vorsitz des Herzogs-Regenten von Braunschweig Johann Albrecht zu Welfenburg trat heute hier die Deutsche Kolonial-Gesellschaft zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Aus allen Teilen des Reiches und von allen Disziplinen sind Delegierte erschienen, darunter eine große Anzahl von Vertretern des Reichskolonialamtes, der Marineverwaltung und des kolonialen Fremdenbundes. Der Vorsitzende Herzog Johann Albrecht von Welfenburg eröffnete die heutigen Verhandlungen mit folgenden Worten:

„Sehr geehrte Herren! In den ersten Tagen des Oktober fand im Saale der deutschen Volkshochschule eine große und erhebende Versammlung statt. Zum dritten Male war der Deutsche Kolonialkongress zusammengetreten; 128 Gesellschaften, Vereine und Institute hatten sich zu dieser hochbedeutenden Kundgebung versammelt. Vor allem darf die Deutsche Kolonialgesellschaft mit Freude und Stolz auf diese wichtige Veranstaltung zurückblicken. Das letzte Jahr ist leider nicht vorübergegangen, ohne daß wir schmerzliche Verluste zu beklagen hätten. Dr. Schröder-Wogge u. s. w. unser langjähriges Ausschussmitglied, gehörte als Mitglied der Gesellschaft dieser seit der Begründung an. Mit Direktor Meyer-Dehliis ist weiter ein Mann aus dem Leben geschieden, der das volle Gewicht seines Lebenswertes zugunsten der deutschen Kolonien in die Waagschale warf. Ferner beklagen wir das Ableben des Staatsministers von Hofmann, der sich mit Hingebung in den Dienst der kolonialen Sache und der Deutschen Kolonialgesellschaft gestellt hatte. Der Redner fährt weiter fort: Zu einer wichtigen Tagung sind wir zusammengetreten. Eine große Reihe bedeutsamer Anträge liegt Ihnen vor, die Zeugnis davon geben, daß in den Abteilungen reges Leben und große Anteilnahme an der Förderung und dem Ausbau unserer Schutzgebiete herrscht. Ich möchte eine Veranlassung nicht unerwähnt lassen, die dazu angetan war, unsere Beziehungen in weitere Kreise zu tragen, ich meine die kolonialwirtschaftliche Ausstellung in Hamburg. Sie haben die Mittel bewilligt, und dadurch die Ausstellung ermöglicht. Damit des Entgegenkommens der Deutschen Kolonialgesellschaft und anderer wirtschaftlicher Gesellschaften, damit der Arbeit des Hamburger Kolonialinstituts und der Ausstellungs-Kommission hat ihr Vorsitzender Dr. Schulte im Hofe eine Ausstellung geschaffen, die ein umfassendes Bild von dem Stande der Entwicklung unserer Schutzgebiete darstellt, allgemeines Interesse erweckt und täglich eine nach Tausenden zählende Besucherzahl aufzuweisen hatte. Dieser Erfolg gibt zu bedenken, daß dauernde Ausstellungen den meisten Erfolg versprechen, und deshalb wird Ihnen heute ein Antrag auf Bewilligung von Mitteln für diese Zwecke vorgelegt werden. Bei unserer letzten Zusammenkunft in Dresden wurde die Notwendigkeit erkannt, die Büroräume in einen eigenen Hause unterzubringen. Infolge der unermüdbaren Tätigkeit unseres stellvertretenden Vor-

sitzenden Konteradmirals Strauß gelang es, eine Gesellschaft mit befristeter Satzung zu begründen, und so erhebt sich in Berlin trotz des Gebühre der Deutschen Kolonialgesellschaft. (Leb. Beifall.)

Bei den nunmehr folgenden Wahlen wurden als Ausschussmitglieder neu bzw. wiedergebirt Director Bornhaupt, Oberleutnant Ruhn, Lange und Dr. Schulte. Der Kolonialschule in Wismars wurden wieder ein jährlicher Zuschuß von 3000 Mark bewilligt. Außerdem wurde ein Betrag zur Beförderung von kolonialen Ausstellungen im In- und Auslande ausgeworfen.

Ausland.

Oesterreich und Italien.

S. „Matin“ berichtet aus Rom: Bei der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern in der Kammer hielt der Abgeordnete Biffolati eine Rede, worin er die Partei für sich in Politik eifrig lobte. Er erklärte, daß man der österreichischen Regierung zu Unrecht vorwerfe, sich Italien gegenüber nicht entgegenkommend genug zu zeigen. Redner erinnerte daran, daß anfänglich der Rede, die auf dem katholischen Kongreß gehalten wurde, die österreichische Regierung nicht verhehle, Stellung gegen gewisse Elemente des Reichsvocals zu nehmen. Der Abgeordnete fügte hinzu, er hoffe, daß die Alliance mit Oesterreich vollstimmlich werde. Dazu bedürfe es zweierlei Dinge: erstens müsse Kaiser Franz Josef den längst erhofften Besuch in Rom machen, andererseits sei den Italienern, welche in den österreichischen Provinzen wohnen, Genugthuung zu geben. Der Redner führte weiter aus: Wenn diese Dinge gelingen, so würde der Dreißig ein ungeschicktes Werk werden. Ein anderer Redner, der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Martini, machte eine verheerende Anspielung auf den Einfluß, den die französische Politik auf die italienische Politik ausübe. Er erklärte, die italienische Politik würde augenblicklich in Paris gemacht. Die beiden Reden haben in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt und bilden den Gegenstand weitgehender Kommentare.

Der Ankauf der deutschen Kriegsschiffe. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In der Adrebbank im Senat bemängelte der frühere Marineminister Niza den Ankauf der ehemaligen deutschen Kriegsschiffe. Der Großvezir sagte dar, daß die Türkei, um alle Möglichkeiten gemessen zu sein, zwei fertige Schiffe kaufen müsse. Er hob ferner den Wert der deutschen Schiffe für die türkische Marine und den billigen Kaufpreis hervor und erklärte, die Regierung übernehme die volle Verantwortung im Bewußtsein, daß sie dem Lande einen großen Dienst erwelen habe. Die Mehrheit des Senats nahm diese Erklärungen zustimmend auf.

Eine Rede Rosebergs.

Aus London wird gemeldet: Viel erwähnt wird die gestrige Rede Rosebergs in Manchester. Der frühere Chef der Liberalen wies auf die Gegensätze hin, welche zwischen den alten Liberalen, denen er angehört, und den neuen Liberalen, welche bisher zum Sozialismus neigten, bestanden. Redner verteidigte die Lords, welche nach seiner Ansicht nur die Reform des Oberhauses bezweckten. Er griff lebhaft in heftigen Worten die Politik der Regierung an, welche er beschuldigt, unter dem Einfluß Redmonds zu stehen.

Ministerie in England.

Aus London wird gemeldet: Einem Petersburger Telegramm des „Times“ zufolge erhält sich dort hartnäckig das Gerücht, daß bereits seit einigen Monaten zwischen dem Ministerpräsidenten Gladstone und dem Finanzminister Kozleg Unstimmigkeiten bestanden und wohl in kürzester Zeit zu einer Ministerkrise führen werden.

Oesterreich-erbischer Handelsvertrag.

In der Stapelkammer erklärte bei den Verhandlungen des österreich-ungarisch-erbischen Handelsvertrages der Handelsminister, durch den Vertrag sei der Export gefördert und die serbische Industrie geschützt. Minister Milomanowitsch fügte aus, Serbien lege Gewicht auf die Offenhaltung des österreich-ungarischen Weges, weil er der beste Exportweg für Serbien sei. Ferner erklärte der Minister, Serbien werde der Friedenspolitik aufrichtig zugestimmt. Der Handelsvertrag wurde im Prinzip mit 94 gegen 22 Stimmen angenommen.

Vom Krankenlager der belgischen Königin.

Brüssel, 1. Dez. Nachrichten aus dem Königspalast zu Laeken belagen, daß das Befinden der belgischen Königin sich weiter gebessert habe. Das Fieber sei im Abnehmen begriffen und man glaube, daß die Gefahr endgültig vorüber sei.

Kongresse und Verbandstage.

Kolonialkongreß. Das Aktionskomitee der kolonialen Organisation hat in seiner letzten Versammlung, die vorige Woche in Berlin tagte, beschlossen, den 10. Kongreß im Monat August 1911 in Basel abzuhalten. Mit dem Kongreß wird eine Ausstellung der Erzeugnisse der kolonialen Kolonien verbunden sein. Die Stadt Basel hat bereits den ersten, von Dr. Theodor Herzl einberufenen Kolonialkongreß im Jahre 1897 beherbergt.

Gerichtsverhandlungen.

Der Greifswalder Landratsprozeß.

Greifswald, 30. November. In der heutigen Verhandlung wird die Vernehmung des Landrats v. Walsahn fortgesetzt. Dabei merkt sich der Landrat gegen die Behauptung der Verteidigung, daß er Mitverbrecher des liberalen Vereins der Redaktion des amtlichen Kreisblattes jugendlich gemacht habe. Er habe die Listen als geheim in seinem Besitztum verwahrt und der Kreisblatt-Redakteur hätte nur an sie kommen können, wenn er einen Nachschlüssel gehabt hätte. Weiter wird von der Verteidigung erwähnt, der konservative Parteiführer Brehm habe Einblick in die Akten der Kläger gehabt. Regierungspräsident Somaner überbringt dem ent-

schieden. Es habe keine Privatperson Einblick in die Reglementen erhalten. Zum Schluß der Verhandlung gibt der Landrat folgende bemerkenswerte Darstellung über seine politische Tätigkeit:

„Als ich nach Grimmen kam, hatte ich geglaubt, ich könnte mich in nichtaktiver Beziehung politisch betätigen. Ich bin aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß dies nicht möglich war, da man mich auf Grund des Umstandes, daß ich zufällig politischer Beamter bin, als Staatsbürger zweiter Klasse ansehe und mich das Recht zu politischer privater Betätigung abspreche. Ich habe mich daher seit dem Jahre 1903 befristet, mich von jeder politischen Betätigung fern zu halten. Um zu zeigen, ein einseitiger Parteimann ich sei, ist mir der Vorwurf gemacht worden, ich hätte den Konventionen fern gerückt. Es ist mir nicht gelegen worden, ich hätte den Konventionen fern gerückt, sondern niedrigeren müssen. Das ist unwar, ich habe das aus freien Stücken getan. Charakteristisch ist besonders der Wahlprozeß vom 18. November 1903 gegen die Landtagswahl. Darin wird mir zum Vorwurf gemacht, ich hätte mich in der zweiten Abteilung selbst als Wahlmann und zwar mit dem Titel „Landrat“ aufgestellt. Das ist auch nicht richtig. Ein anderer Vorwurf geht dahin, ich hätte in die Gemeindevorstände Politik hineingetragen. Die Wahlen erfolgen durch Zettel und sind geheim. Wenn dem Angeklagten etwas darüber bekannt geworden ist, so kann das nur geschehen sein, auf Grund eines Bruches des von dem Angeklagten sonst so hochgehaltenen Wahlgeheimnisses. Wenn das von dem Angeklagten in den Zeitungen vermerkt und in einer Denunziation an den Reichstagsler angebracht wird, so finde ich dafür keine Worte. Die ganze Sache hat mich damals schwer verletzt, da ich dem Angeklagten, der anderer Meinung als ich ist, nicht das Recht zubilligen kann, darüber zu urteilen, was ich als evangelischer Christ bei Wahlen zu einer friedlichen Körperschaft zu tun habe.“

Darauf werden die Verhandlungen vertagt.

Doppeltes Todesurteil.

(1) Leipzig, 1. Dez. Das hiesige Schwurgericht verurteilte die beiden Stallführer Schwitzer und Schafkowski, welche am 4. Mai d. J. die 74 Jahre alte Witwe Giesmann in Portitz ermordet und beraubt haben, zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Nürnberg, 29. Nov. (Leberhändler Bösenhagen). Die hiesige Strafkammer verurteilte den Leberhändler Bösenhagen aus Heilensfeld wegen Veruntreuung von Leder zu sechs Monaten und wegen mehrfachen Betruges und Unterschlagung zum Nachste seiner Gläubiger, die dadurch um fast 40 000 Mark geschädigt worden sind, zu vier Jahren Gefängnis. Ein Gärtner Krause aus Heilensfeld, der sich etwa ein Jahr lang als Schuhfabrikant versucht hatte und einen ergebnislosen Kontrakt gemacht hat, erhielt zwei Monate Gefängnis.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Der Verleger des in Berlin erscheinenden Spezialblattes „Le petit Joden“, Karl Wilhelm Grund, war von Frankfurter Schöffengericht wegen Auforderung zum Mißbrauch von Kennzeichen zu dreißig Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil in seiner Zeitung jedem Abonnenten ein guter Tip verprochen worden war. Die hiesige Strafkammer als Verurteilungssinstanz sah in diesem Verprechen keine Aufforderung zum Wette und erkannte auf Freisprechung.

Provinzial-Nachrichten.

Eine dankbare Stadt.

Erfurt, 30. Nov. Zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Oberbürgermeister Richard Breslau werden 15 000 Mark gefordert. In der Angelegenheit bemerkt der Magistrat: Als Standort des Denkmals ist der Platz der ehemaligen Schule in den Anlagen der Friedrichstraße am Rande des Platzgrabens gedacht. Für das Denkmal liegt ein Entwurf des Bildhauers Melville von der Sandwerker- und Kunstgewerbeschule vor. Sowohl der Platz wie auch der Entwurf zu dem Denkmal selbst haben die Zustimmung der für die Errichtung eines Breslau-Denkmal eingeleiteten Kommission und der Bau-Kommission gefunden.

Warme Tage Herbsttage.

Vom Broden, 30. November. Wie im letzten Bericht erwähnt, trat am 28. mittags Tauwetter ein, die Temperatur stieg dabei auf +2,3 Grad C. und leichte Regenauerhänge häufig herrschte. Die prächtige Winterlandschaft ist vernichtet und durch den warmen Südwind ist die Schneedecke auf dem Gipfel an mehreren Stellen durchbrochen.

Am Dienstag früh 3 Grad Rabel, leichter Nebel, früher Südwestwind, Stärke 5 und der neugebildete Nebelstift betrug 3 Zentimeter. Gestern Mittag wurde es ziemlich klar, und man hatte öfters grobartige Ausschläge in die nähere und fernere Umgebung. Nach Sonnenuntergang trat wieder leichter Nebel ein, und die Temperatur ging um 6 Uhr abends auf 1 Grad Wärme. Heute haben wir auf dem Broden einen prachtvollen Herbsttag, wie wir ihn im ganzen November nicht gehabt haben, zu verzeichnen. So hatten wir früh Sonnenanfang und grobartige Fernsicht, um 5 Uhr Wärme und Windstille; gegen Mittag war der gesamte Oberhang und viele Berge des Thüringer Waldes sichtbar. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen dürften die nächsten warmen und klaren Herbsttage nur von kurzer Dauer sein. Der Touristenverkehr beschränkt sich nur auf die Sonntage.

In der Regel folgt auf einen warmen Sommer ein kalter Winter; aber der letzte Sommer war im allgemeinen ziemlich gültig und kühl. Infolgedessen ist es nicht ausgeschlossen, daß mit Anfang des Monats Dezember warme Tage eintreten. — Da die Temperatur in der letzten Nacht nur bis auf +1 Grad C. sank, ist der Schnee am Montag und Dienstag mächtig geschwunden.

Eisenburg, 30. Nov. Das Schützenhaus hiesiger Gegend (Witz) am Montag nachmittag ist mit der Wöhrlein des Schützenhauses, der Landperspektiven Dampftramerie, ein noch starker Vertrag abgeschlossen worden, wonach um den Preis von 256 000 Mark das Schützenhausgrundstück in das Eigentum der Stadt übergeht.

Erfurt, 30. Nov. (Die Traubgäbe des Alters.) Aus einem der oberen Stockwerke des katholischen Krankenhauses, wo wegen eines anhaltenden Kernenslebens schon seit längerer Zeit untergebracht war, führte sich gestern vormittag eine 72 Jahre alte Frau. Die Bedienungswerte blieb mit zerstückelten Gliedmaßen liegen und war auf der Stelle tot.

Köln, 30. Nov. (Stachtrah.) Auf der Kreisstraße zwischen Necken und Brachbad wurde ein Einmörder aus Niepmed während der Dämmerung mit seinem Gefährt von vier Leuten

Arnold & Troitzsch



Halle (Saale),
Gr. Ulrichstrasse 1, Kleinschmieden,
— Telephon 485 —
empfehlen für

Weihnachts-Geschenke:

Teppiche, Läufer, Vorlagen

bestbewährte Qualitäten,

Reisedecken, Schlafdecken,
Tischdecken, Diwandecken,
Portièren, Gardinen etc. ::

Felle, Fell-Teppiche, Fell-Decken für Schlitten u. Autos.
Cocos-Teppiche, Läufer u. Abtreter, Linoleum-Teppiche
u. Läufer.

Echte Perser Teppiche
Puppenstuben-Tapeten.

unerreichte Auswahl in
modernen wie historischen
und persischen Mustern

Wand-Gobelins
wandernde neue Bilder.
Wunderschöne Neuheiten
in
Sofa- u. Chaiselongue-Missen

reichhaltiges Lager
farbenprächtigster
Teppiche in allen
Größen u. Preislagen.

Personen angefallen. Unter Drohungen nahmen sie vom Wagen einen Koffer und einen Mantel und verschwanden damit.
Mulsen, 28. Nov. (Kartoffelfabriksfabrik) Hier wird beschäftigt, auf dem Grundstück des Herrn Max Schreiber eine Kartoffelfabriksfabrik zu errichten. Die Ausichten für das Unternehmen werden als sehr günstig geschätzt, da die Fabrik in ihrer ganzen Länge an die Eisenbahn zu liegen kommt, was natürlich auf den Betrieb vorteilhaft einwirkt. Die Vorarbeiten sind bereits stark im Gange. Es ist vorläufig eine Verarbeitung von 50 000 Zentnern (täglich 300) vorgelesen, jedoch soll bei An-schaffung der Maschinen darauf Rücksicht genommen werden, daß der Betrieb jederzeit vergrößert werden kann.

Gotha, 30. Nov. (Eine Lohnerhöhung für die häuslichen Arbeiter) hat bei der gestrigen Lohnauszahlung festgefunden. Sie ist so gestaltet, daß jüngere Arbeiter 1 Pf. und ältere Arbeiter und Arbeiterinnen 2 bzw. 3 Pf. pro Stunde Er-höhung erfahren haben.

Eisenach, 30. Nov. (In der Vollversammlung der Handelskammer) für das Großherzogtum Sachsen teilte der zweite Vorsitzende Wiegand-Aboda mit, daß die Kammer be-schlossen habe, aus Anlaß ihres zehn-jährigen Bestehens den nunmehr 10 000 Mark betragenden Unterstützungsfonds der Kammer nach dem verdienstvollsten ersten Vorsitzenden den Namen Lorenz-Prentag-Stiftung zu geben. Es wurde ferner eine Resolution an-genommen, in der die Kammer sich mit den neuen Submissions-Verfahren für staatliche Lieferungen einverstanden erklärt. Man hofft, daß die Städte sich diesem neuen Verfahren anschließen werden.

Leipzig, 29. Nov. (Eine Riste Zobel-felle im Werte von 19 000 Mark.) die für eine Leipziger Kaufmanns-firma bestimmt war, ist auf dem Wladimir-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ während der Fahrt nach Petersburg gestohlen worden. Man nimmt an, daß die Diebe reiflich werden, die Felle in Pei-ping zu Gebote zu bringen. Auf die Wiederherstellung der Kauf-mannen sind 1000 Mark, auf die Ergreifung der Diebe 250 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Schönefeld bei Ebersdorf, 30. Nov. (Zwei Kinder ver-brannt.) Die beiden Kinder des Handwerkers Paul Schön-berger, im Alter von 6 und 3 Jahren, waren in der Wohnung allein zurückgelassen worden. Sie mußten sich eine Petroleum-lampe zu verschaffen und wollten damit im Ofen Feuer an-machen. Die Lampe explodierte und das Feuer legte die Kleider der Kinder in Brand. Die brennenden Kinder stürzten auf die Straße, wo sie von Passanten in den Schnee ge-worfen wurden, um die Flammen zu erlösen. Der ältere Knabe Paul Robert hat so schwere Brandwunden er-litten, daß er daran gestorben ist, während seine jüngere Schwester sich lebensgefährliche Verletzungen zuge-rogen hat.

Vermischtes.

Weitere Margarinerwerbungen.

r. r. Hamburg, 1. Dez. Bei der Hamburger Polizei-behörde sind im Laufe des gestrigen Tages noch eine

ganze Reihe von Erkrankungs-fällen angezeigt worden, die auf den Genuß von Margarine zurückzuführen sind. Offiziell werden bereits 150 Krankheitsfälle ge-zählt. Ein Mann liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Die Polizei warnt in öffentlichen An-schlägen vor dem Genuß der Margarine. Es handelt sich, wie festgestellt ist, um das Fabrikat „Bacha“, das erst seit einigen Tagen von der Margarinefabrik Mohr & Co. in den Handel gebracht wurde. Die chemische Untersuchung der Margarine ist noch nicht abgeschlossen, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich der Krankheitserreger in einem neuen, aus England eingeführten Fettöl befindet. Die Polizei stellt jetzt mit diesem Öl ihre Untersuchungen an. Wie verlautet, wurde das betreffende Fett früher zur Seifenfabrikation verwendet.

Hochwasser.

Angers, 1. Dez. Die Loire ist infolge der Regengüsse beständig im Steigen begriffen, was für Angers eine große Gefahr bedeutet. Die Ueberschwemmung übertrifft jetzt be-reits diejenige des Jahres 1856 und 1910. Gestern abend standen verschiedene Stadtteile unter Wasser. Infolge der Ueberschwemmung ist im Elektrizitätswert der Betrieb ein-gestellt worden, die Straßenbahn konnte somit nicht mehr weiter verkehren und die Wagen stieben an verschiedenen Punkten der Stadt stehen. Viele Bewohner mußten ihre Wohnungen verlassen, da das Wasser eindrang.

Attentat gegen einen Eisenbahnzug.

Le Mans, 1. Dez. Ein Soldat des 160. Infanterie-Regiments wurde in dem Moment ertappt, als er auf der Eisenbahnlinie Le Mans-Paris eine zentnerschwere Eisenkugel auf dem Gleis besetzen wollte. Der Soldat erklärte bei seiner Festnahme, er habe lediglich zusehen wollen, wie ein Zug entgleise.

Sich selbst gestellt.

Paris, 1. Dez. Gestern vormittag hat der Mörder der Baronin D'Alvier, Kapitän Mennier, da seine Geld-mittel erschöpft sind, sich selbst gestellt, aber nicht der Poli-zei, sondern dem Marine-Ministerium, dem er als Kolonialoffizier unterstand. Er wurde vom Sicherheits-rat aus dem Marine-Ministerium abgeholt und nach der Prefektur gebracht. Er erklärte bei seiner Untersuchung, das Verbrechen im Zustande völliger Trunkenheit begangen zu haben.

Hungersnot in China.

In Schanghai liegen Nachrichten von einer schweren Hungersnot in der Provinz Anhui und im Norden von Kianglu vor. Die Regierung in Peking ist seit Wochen er-folgreich bemüht, die Ruhe aufrecht zu erhalten. In Schanghai sind Anträge zur Bildung eines internationalen Hilfskomitees er-folgt.

ck. Das Ehrenbegehren des Polizeihundes. Die Pariser Polizeibeamten sind in Trauer versetzt: Leo, der Polizeihund, der

treue Gefährte und Liebling der Beamten, ist im Kampfe gegen die Apachen gefallen, ein Opfer seines schweren Be-rufes und ein Held seines Amtes. Eine Renofortugel traf Leo, als er bei einer nächtlichen Patrouille den alten Festungs-werker von Paris einem Missetäter auf der Spur war. Die 17. Polizeibrigade von Paris, der Leo angehörte, will dem tapferen Beamten einen herrlichen Ehrenbegehren stiften, und alle dienstfreien Beamten werden dem treuen Hund das letzte Geleit geben. Leo war der erste Polizeihund, der in Erfüllung seiner Pflicht sojagogen auf dem Schlachtfelde einen ehrenvollen Tod fand.

Eine Hundertjährige. Die älteste Frau des Niederrheins, Witwe Wilhelm Zoehges in Mülheim-Glabach, feierte Mit-woch ihren hundertsten Geburtstag in seltener Frische.

Studentenstreik in Utrecht. An der Universität Utrecht streikten etwa 120 Studenten und Studiensimmen der Zahnheilkunde. Sie fordern die Abberufung des Professors und Direktors des Zahnärztlichen Instituts Grevers wegen seines „auto-tratischen Verhaltens und seiner Strenge bei den Prüfungen“. Die Studierenden haben vor der Akademie und dem Institut Strei-tposten aufgestellt.

Gräßlicher Selbstmord. Im Walde bei Woldenberg in der Neumar begab sich, einem Telegramm aus Landsberg a. d. W. zufolge, die Witwe Falk ihre Kleidung mit Petroleum und ätzende sie dann an. Sie verbrannte bei lebendigem Leibe.

Eine neue Hinrichtung in Frankreich. Vor dem Gefängnis in Le Mans wurde Mittwoch morgens 7 Uhr der Mörder Doilly hingerichtet. Dalkin legte große Raubbildigkeit an den Tag: Er hörte die Messe, kommunizierte und rauchte dann noch eine Pfeife. Dem Gefängniswärter erklärte der Verbrecher, die Pfeife habe ihm gut geschmeckt.

Ein Kampf um Crippens Nachlass ist jetzt entflanden. Crippens Testament, in dem sich Le Rose zu seiner Erbin einlegt, ist, wird von dem Anwalt der in Brooklyn lebenden Schwester der mordeten Welle Elmore, einer Frau Gunn, angefochten.

Ercheinungsbericht einer Zeitung. Die „Times“ meldet aus Mexiko, daß die dort erscheinende Zeitung „El Valadino“ aufgegeben wurde, weil sie bei Verpfeudung der Kämpfe mit den Insurgenten einige Male das Wort Heroismus gebraucht habe. Der Chefreporteur des Blattes wurde ins Gefängnis gesteckt.

Leitung Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Georg; für den totalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel; Eugen Brinkmann; für Ausland und letzte Nachrichten; Karl Weitzer; Feuilleton, Vermischtes usw.; Martin Feuchtwanger; für den Interentenat: i. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Vermisst wird oft bei Frauen und Mädchen ein gesunder reiner Teint. Wie schade um ein edelgeformtes Antlitz, welches durch trockene Haut, durch schlaffere Schüpfen ein kümmerliches Aussehen hat. Hier hilft der itälische Gebrauch von Marcholinette, welche durch ihre vorzüglichen Eigen-schaften alle Abänderungen von der Haut entfernt, sie glättet und zugleich abtötet.

Für Weihnachten.

Leinen- und Baumwoll-Waren

- Bett- und Hemdenleinen, Hemdentuch, Inletts, Damaste etc. -

Bett-, Leib-, Tisch-, und Küchen-Wäsche

Bezüge, Bettliaken, Bettdecken, Hemden, Beinkleider,

:: Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staub- und Wischtücher etc. ::

Verbürgt solide Qualitäten bei billigster Preisstellung.

Anfertigung ganzer Ausstattungen als wie auch von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. **Bestellungen** auch für Namenstickereien erbitte mögl. frühzeitig.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

In der
Nordsee
gibt es täglich
frische Seefische.

- Wir empfehlen:
- Schellfisch ohne Kopf Wd. 33
 - Anaeschfisch groß Wd. 38
 - do. mittel Wd. 35
 - do. klein Wd. 32
 - Brautfisch 3 Wd. 65
 - Rohbau ohne Kopf Wd. 29
 - Karibauden brautfert. Wd. 35
 - Geräuche ohne Kopf Wd. 27
 - Goldbarsch Wd. 19
 - Schollen groß Wd. 32
 - Brautschollen Wd. 25
 - Rotzungen Wd. 45
 - Aukerensfisch Wd. 45
 - Karibauden Wd. 25
 - Kaurrbahu Wd. 25
 - Seibutt Wd. 70
 - im Anchnitt Wd. 85
 - Steinbutt 2-3 Pfund Wd. 110
 - Steinbutt groß Wd. 150
 - Seezungen Wd. 190
 - Frische Stizander klein Wd. 65
 - do. do. mittel Wd. 85
 - Feinste große Tafelander.
 - Frischer Fischlachs im Anchnitt Wd. 125
 - Weser- und Rheinfisch
 - Lebende Karpfen
 - Hale und Schlei
 - Hummerkrabben
 - Wahlmische in 100 Stück 75
 - Grüne Heringe
 - Weserhüte

Bücherverhandlung
täglich frisch
Unsere ermäßigten Preise für
Fischkonserven
bleiben bestehen.
Deutsche Dampfschifferei-
Gesellschaft
„Nordsee“
Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 1275.
Betriebs Albert Assmann.

Spottbillige
Weihnachtsgeschenke
für Holzbrand, Kerbschnitt, Intarsia, Oel- u. Aquarellmal.
Paul Simon,
24 Gr. Ulrichstr. 24.

Pferdeställe
billigst bei
G. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Letzte Ausverkaufstage
der **Slovers'schen Konfektmanufaktur**
Wandeburgerstrasse 25
vis-à-vis Bahnhalle
in div. Sorten, Tischen, Stempeln,
Käse, Schokolade, mit
Doppelkaffee, Kuchenbiscuits,
2 Halb-Monogramme, zwei
Käse, Tüten, Konfekt, er-
stklassiger, Bergamott-
schokolade, bessere Aufzüge und
Gesandtschaften (Geburts-
tag, Konfirmation, Verlobung etc.),
div. Nischenblätter, Weihnachts-
nachrichten, Neujahrspostkarten,
Glücksbilder, Zettelfeilen, photo-
graph. Papier, Monogramme, inter-
essante Zeitschriften zu
zu billigen Preisen.
Geschäftszeit: 3-7 Uhr nachm.
Der Konfirmationswäcker
Feud. Wagner.

Kinderpistolen
empfiehlt
G. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.
Grosse Auswahl:
Kinder-Kochherde, Emaillierte Spielwaren,
Kaffee- und Spisesservice für Kinder,
Spielwaren für Kaufläden und Küchen,
in Kartons verpackte Spielwaren aus Emaille,
Aluminium, Porzellan und Blech.
Ausstellung vollständig eingerichteter Puppenküchen.
Burghardt & Becher
Leipzigstrasse 10. Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

STOLLWERCK
feinste feine Gute Qualität
findet eine ideale Abstufung in den
Schokoladen-Kakaos
Gold-Silber-Kupfer-Marke
Drei Grössen Drei Preislagen.
STOLLWERCK

H. Graichen früher W. Krause
Rahmenfabrik — Gr. Ulrichstr. 36.
Bilder-Einrahmungen in jeder Preislage.
Photographie-Ständer.

P. Wolf, Geigenbauer,
Geig. 1880. Spiegelstrasse 1. Geig. 1880.
la. Reparaturen- u. bez.: Tonverbesserung schlecht klingender Instrumente.
Lager alter und neuer Violinen — Mandolinen Saitaren.
Morgen Freitag abend von 5 Uhr an
warme Blut- und Leberwürstchen
nach Berliner Art.
Wilh. Nietsch jun., Geiststrasse 17.

Arche Noah
empfiehlt
G. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.
Althee-Bonbons,
von vorzügl. Wirkung gegen
Husten und Heiserkeit.
A Packet 10 u. 25 Stk. empfiehlt
Joh. Miltzacher, Poststr. 11.

Das beste Weihnachtsgeschenk
für den Vater
die Mutter
den Sohn
die Tochter
die Kinder
das Dienstpersonal
sind immer am zweckmäßigsten
ein Paar schön. Stiefeln, Gummischuhe od. Filzschuhe!
Diese erhalten Sie in gr. Auswahl a. billigsten u. reellsten im
Schuhwarenhaus
Max Naundorf,
Geiststr. 35 (früh. Albrechtstr.)

Schenken Sie
einer Dame, welcher Sie eine grosse Freude bereiten wollen,
sie es nun die Gattin, die Schwester die
Mutter, die Braut oder eine Freundin,
eine schöne Straussfeder! Der Heirats-
wunsch jeder Dame ist es, eine oder
mehrere Straussfedern für die Hütte zu
besitzen! Immer modern, immer will-
kommen! Kann von jeder Dame selbst
auf jedem Hute befestigt und jahrelang
verwendet werden! Preise je nach Länge
und Breite von 1 Mk. bis 100 Mk. Mein
Spezialhaus ist das renommierteste der
Branche und sende ich gegen Voraus-
zahlung des Betrages oder per Nach-
nahme eine ausgesucht schöne Straussfeder in jeder Preislage.
Preisliste gratis. **Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.**

Graf Leo Tolstoi.
Auferstehung.
Roman in drei Teilen. — Aus dem Russischen überf. von
Preis geb. 1.76 Mk., in Leinwand 2.20 Mk.,
in besserem Einbände 2.75 Mk.,
in eleg. Geschenkband 3.50 Mk.
Der Herr und sein Knecht.
Eine Erzählung. — Aus dem Russischen überf. von
Preis geb. 28 Pf., in Leinwand 80 Pf.
Die Früchte der Aufklärung.
Sußspiel in 4 Akten. — Aus dem Russischen überf. von
Preis geb. 28 Pf., in Leinwand 80 Pf.
Die Macht der Finsternis.
Volksdrama in 5 Akten. — Aus dem Russischen überf. von
Preis geb. 50 Pf., in Leinwand 85 Pf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen
auch vollständige Kataloge über die Gendel-Publikation
unentgeltlich ausgeben werden. Man verlange stets
ausdrücklich die „Gendel-Ausgabe“.
Halle (Saale).
Otto Hendel Verlag.

Seminar - Kindergarten,
Parz. 13. Anmeldungen tärtlich
Modell-Dampfmaschinen,
Heissluft- u. Elektromotoren.
Dynamos,
Kinematographen, Laterna magica,
Influenz-Maschinen,
Experimentierkästen,
Eis-nahem. Uhrwek.
Dampf- u. elektr. Antr.-
Modelle und
Ausstattungsstücke
in grösster Auswahl.

Carl Schaefer, Gr. Steinstr. 29.
Weihnachts-Obst-Verkauf.
1000 Jtr. prima Äpfel u. Birnen.
Um die Weihnachten zu räumen, verkaufe zu billigstem Preise!
Direkt vom Rohru, auch Handverbraide.
Karl Demmer.

Madenwürmer
Springwürmer, auch die
farben gefärbt, werden
auch in fortwährender
aus bei fortwährender
im festlichen durch das
spezifisch wirkende neue
Madenwürmer
...Antiverm... Mit genauer Einzel- 1.20 A. bei Einl. von 1.40 A. franco.
H.-Ludw. Dreyer, Grassestr. 16, 6. Markt, Markt-Telefon 10 0.
Laboratorium Dreyer, Dresden 3. Erhältlich in den Apotheken. In Halle
a. G.: Fischapoth., Schwesapoth., Obergoldschneid., Engelapoth.